

# Sallese Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

nr. 252 Jahrg. 215 für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 1 Mark

**Abend-Ausgabe** Donnerstag, 18. Mai 1922  
**Anzeigenpreis:** Die Spalte 24 mm breit mit 6 Spalten 2. — A. Die Spalte 30 mm breit mit 6 Spalten 2. — A. Haben nach Tarif, Erstausgabe 1000. Eigene Berliner Berlin: Bernburger Str. 30. Druckamt Kurtz & Co. 0900. Eigene Berliner Schriftsetzer. — Veriag u. Druck von Otto Cielie, Halle-Saale.

# Fort mit der Schuldflüge von Versailles!

### Deutschlands bisherige Leistungen — Die Gefahren der internationalen Anleihe Der Kernpunkt von Versailles

Frankreich vertritt, um am 31. Mai gegen uns mit Zwangsmaßnahmen vorgehen zu können, in der Weltmeinung die Ansicht zu erzeugen, daß die Reparationsleistungen Deutschlands durchaus ungenügend seien. Es ist deshalb notwendig, darauf hinzuweisen, daß in Wirklichkeit die Leistungen Deutschlands an die Entente seit dem Waffenstillstand eine ganz außerordentliche Höhe erreicht haben. Nach Angaben von Dr. Behnen und Dr. Zenjamer betragen die ausgeführten Leistungen Deutschlands:

1. Verlorenes Reichs- und Staatsvermögen	Reichs- und Staatsvermögen in den abgetretenen Gebieten . . . . .	4 481 562 983 Mfr.
2. Verluste Privatvermögen	Verluste des preussischen Staatsvermögens . . . . .	1 056 947 000 "
	Wert der abgetretenen Eisenbahnaktien . . . . .	8 582 250 "
	Eisenbahnaktien in den abgetretenen Gebieten . . . . .	204 698 692 "
	Jurisdiktorale Güter nicht mit Charakters (z. B. Rücklagsgüter) . . . . .	2 497 790 000 "
	ca. 8,2 Goldmilliarden.	
3. Zwangslieferungen	Liquidation deutschen Eigentums im Ausland . . . . .	16 000 000 000 Mfr.
	Abgelieferte Handelswaren (1,6 Millionen Kartographien) . . . . .	2 900 000 000 "
	Abgetragene Liebersteine . . . . .	85 418 979 "
	Vermögens in den abgetretenen Gebieten . . . . .	25 000 000 000 "
	ca. 43,4 Goldmilliarden.	
	Holländes Eisenbahnmaterial . . . . .	1 325 690 000 Mfr.
	Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	20 000 000 "
	Maschinenlieferungen an industriellen Maschinen . . . . .	200 000 000 "
	Werkzeuglieferungen . . . . .	150 000 000 "
	Kohlen und Holz . . . . .	1 300 000 000 "
	Farbstoffe, Ammoniak, chem. pharmazeutische Erzeugnisse usw. . . . .	130 000 000 "
	ca. 3,125 Goldmilliarden.	
4. Abschreibung der Vorkriegsschulden . . . . .	0,3	
5. Entlohnung:	Wert der geschleiften Befehle, der zerstörten und abgelieferten Waffen und Kriegsschiffe, der Aufschiffe, sowie der zerstörten Anlagen der Waffen- und Munitionsfabriken . . . . .	25,0
6. Parteilieferungen . . . . .	1,3	

Gesamtverlust etwa 81,3 Goldmilliarden. Außer diesen ungeschätzlichen Betrag, der von den früheren Kriegsschuldensummen auch nur im Entferntesten erreicht wurde — man denke an die 4 Milliarden von 1870 — will Frankreich von uns noch eine weitere Summe in Höhe von 132 Milliarden Goldmark gegenwärtig und 287 Milliarden Goldmark abfordern. Allein für das Jahr 1922 würde die Erfüllung dieser Forderung Aufwendungen in Höhe von über 226 Milliarden erfordern. Angesichts dieser, wenn es nach dem Willen Frankreichs ginge, Deutschland einen Betrag entrichten müßten, der unter Berücksichtigung der Vermehrung ungefähr 120 bis 150 Goldmilliarden höher wäre, als das in Deutschlands größter wirtschaftlicher Blüte vorhandene deutsche Volksvermögen der Vorkriegszeit von 300 Goldmilliarden. Die deutsche Regierung, vertreten durch Herrn Wirth, hat seiner Zeit im Reichstage die Forderungen der Reparationskommission abgelehnt — wir haben freilich in den schriftlichen Erklärungen niemals eine Ablehnung erklärt. Die jüngste Antwort an die Reparationskommission hat uns darin Recht gegeben. Die Antwort macht sich dazu noch die Ausführungen der Note der Reparationskommission vom 14. April zu eigen, indem sie anerkennt, daß die in Bayern

mark entstehenden Staatsausgaben, einseitig, also derjenigen für Sachleistungen und innere Befugnisleistungen aus dem Reparationsausmaß, durch Steuern und innere Anleihen ohne Vermehrung der Inflation gedeckt und alsbald weitere Schritte für die Durchführung dieses Grundgedankes notwendig sein werden müssen. Damit unterwirft sich die Regierung tatsächlich dem in der Note der Reparationskommission vom 14. April ausgesprochenen Diktat, auch wenn sie in der Antwort dem Schlußsatz der Note der Reparationskommission vom 14. April mit Stillschweigen übergeht. Dieser lautet an der entscheidenden Stelle: „Aber wenn nach Überlegung die deutsche Regierung davon absteht, das Recht der Reparationskommission, ihr ihre Entschädigungen aufzulegen, zu verletzen usw.“ In der Antwort steht die Regierung davon tatsächlich ab! Auch die in der Antwort erklärte Unmöglichkeit, weitere Steuern von 60 Milliarden einzuführen, ändert an dieser Unterwerfung unter den Willen der Reparationskommission nichts, denn diese Erklärung sagt nicht, daß solche Vermehrung der Steuern überhaupt unmöglich, sondern nur daß sie vor dem 31. Mai unmöglich sei. Dagegen will die Regierung der Reparationskommission noch vor diesem Tage einen eingehenden Plan mitteilen, der das Ziel verfolgt dem Grundgedanken, Deckung der Papiermark-Ausgaben nur durch Einnahmen aus Steuern und inneren Anleihen, Rechnung zu tragen. Offenbar sollen aber nach dem 31. Mai noch neue Steuern eingeführt oder die bereits bestehenden erhöht werden (Umsatzsteuer, Zundersteuer) Es ist aber auch noch eines andere Lösungsmöglichkeit. Die Verhandlungen im Reichstage ließen erkennen, daß die Einnahmen aus dem Steuerhaushalt 1920 die Vorkriegsperiode ganz beträchtlich, zum Teil um mehr als das Doppelte überlegen haben. Diese Ueberflüsse erklären sich nicht durch die Geldentwertung und die durch sie hervorgerufenen zahlenmäßig gesteigerten steuerbaren Einnahmen, denn der Dollar z. B. stand noch Mai 1921 (also nach dem Steuerjahr 1920) auf nur 60, also etwa auf der Höhe des Jahres 1920. Die Ueberflüsse können nur durch zu niedrige Vereinnahmung der Erträge erklärt werden. Sollte die Regierung damit rechnen, daß auch für 1921 und 1922 die Steuererträge den Vorkriegsperiode entsprechend überdecken und her von ihr bezugsweise eingehende Plan für darauf beruhen? Schließlich gibt auch der durch die Presse bekanntgewordene nicht authentische Plan für die Zwangsanleihebegehrung einen Fingerzeig in ähnlicher Richtung. Danach soll ihre Stofflegung viel enger gestaltet werden, als ursprünglich beabsichtigt war, so daß selbst, wenn der damalige Entwertungsfaktor von 60 angenommen wird, fast das Doppelte der erdienten Erträge, nämlich 120 statt 60 Papiermilliarden, erwartet werden kann. Dann aber dürfte es sich nicht mehr um die Auffrischung mit 1 Goldmilliarde, sondern von 2 Goldmilliarden handeln, der Rahmen des Steuerkomplexes aber überschritten werden. Sollte auch diese Pflicht in dem neuen eingehenden Pläne der Regierung eine Rolle spielen?

Doch nicht genug damit. Die Antwort der Regierung scheint uns auch in dem Punkte der äußeren Anleihe bedauerlich. Sie betonen zwei Möglichkeiten: entweder eine kurzfristige Anleihe von geringer Höhe oder eine langfristige von größerem Betrage. Eine kurzfristige Anleihe ist aber vollkommen wertlos, denn wenige Jahre werden unsere zerstückelten Finanzverhältnisse nicht bessern. Auch müßten wir neben den bestehenden Reparationszahlungen so hohe Zinsleistungen aufbringen, daß das neue unerträgliche Kosten werden. Nicht weniger gefährlich würde uns aber auch die langfristige Anleihe werden. Nach Mitteilungen des Reichstagsabgeordneten Dr. Quast soll eine Anleihe von 585 Millionen Goldmark aufgelegt werden, wozu noch 585 Millionen zur Einlösung der im Ausland umlaufenden Markennoten kommen sollen. Eine derartige Summe wäre natürlich nur zu schweren Bedingungen zu erhalten. Ueber die Höhe des Zinsfußes sagt Dr. Quast unmißverständlich nichts, sondern schließt nur die Ausgabe für Verzinsung und Tilgung in den ersten Jahren auf etwa 600 Millionen Goldmark — 40 Milliarden Papiermark (es können aber natürlich leicht mehr werden). Für diesen Schuldendienst soll

**Dollar: 297 nach 290 G.**

Deutschland alle seine Staatseinnahmen und das staatliche Eigentum, vor allem die Eisenbahn verpfänden. Ferner sollen die Einnahmen des Entschädigungsfondus aus den deutschen Sachlieferungen für diese Summe haften. Die notwendige Folge ist, daß wir nicht mehr Herr im Hause sind. Sollten unsere Staatseinnahmen und die Eisenbahnen, so unterstellen wir damit unsere Steuer- und Tarifpolitik der fremden Aufsicht. Ebenso wird der Entschädigungsausschuß dafür sorgen, daß die Sachlieferungen in voller Höhe geleistet werden, gleichviel ob unsere Ausfuhr dadurch zugrunde gerichtet wird oder nicht. Nach Dr. Quast ist die Anleihe auf 25 Jahre vorgezogen, vor dem zehnten Jahre sollen wir nicht einmal das Recht zur Rückzahlung haben.

Da nun aber auch schwerlich damit zu rechnen ist, daß unsere Reparationsleistungen erheblich herabgesetzt werden — wir also jährlich etwa 2 1/2 Milliarden Goldmark ins Ausland abführen müssen —, so würden wir schon nach zwei Jahren vor der Laufscheibe stehen, daß unsere Anleihe aufgebraucht ist, denn unsere Wirtschaft wird in absehbarer Zeit nicht in der Lage sein, die Mittel, die wir brauchen, um jene 5 Milliarden langfristige Anleihe wirklich produktiv zu gestalten, abzurufen.

Der amerikanische Morgan tritt mit seiner Anleihe auch nicht für Deutschland, sondern für Frankreich ein. Seine Anleihe ist für uns von geradezu katastrophaler Folge, denn wir werden damit vollständig der Willkür Frankreichs preisgegeben. Frankreich wird durch die Morgansche Anleihe an Deutschland, die ja wieder in die Taschen Frankreichs fließt, in die angenehme Lage gesetzt, seine Schulden an Amerika zu bezahlen, was eine große finanzielle Erleichterung Frankreichs sein würde, und damit ist der Weg der französischen Sanktionspolitik geebnet.

Wir stehen vor den ernstlichen über games sein betreffenden Entscheidungen. Die Verhandlungen des Reichsfinanzministers Sermes in Paris scheinen nach den Berichten der Ententepresse verhängnisvoll für uns zu sein, und die Reichsregierung hüllt sich in Schweigen. Weibes, das Schweigen der Regierung und das unverschämte Wohlgefallen der Ententepresse sind für uns die bedrückendsten Zeichen, wozu unser Weg geht. Wir wollen aber nicht über unsere Köpfe weg und unter unserer Kinder Gesicht heimmeln lassen. Wir fordern Menschenhaft von der Regierung über die Anordnungen, die Herr Sermes nach Paris mitkommen hat!

Wir fordern aber noch mehr, wir fordern Rektion von Versailles! Keine Anleihe, weder eine innere noch eine äußere kann unser Volk aus dem Elend reifen, sondern nur die Vereinfachung der Lage von Versailles. Eine Rüge ist für die ganze Vertrag aufgebaut, bricht diese Rüge in sich zusammen, so werden auch die Folgerungen aus diesem Abkommen gegenstandslos. Der § 231 des Versailleser Vertrages ist der Angelpunkt des gesamten schändlichen Madawerkes. Er lautet:

„Die alliierten und assoziierten Regierungen erkennen und Deutschland z. B. erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufzueingewungen wurde, erlitten haben.“

Das ist die große Rüge. Deutschland hat den Krieg nicht gewollt. Die Entente hat planmäßig auf den Krieg hingearbeitet. Noch im Frühjahr 1914 war man in maßgebenden deutschen Stellen abnunglos über das Unheil, das sich rings um uns aufzubreitete. Deutschland war in Notwehr, der Krieg begann.

Nach war der planmäßig von der Entente vorbereitete Krieg kein Kampf gegen ein System gegen Militarismus und Imperialismus. Es war uns im ein Verrichtungsamt gegen das deutsche Volk. Denn als Militarismus und Imperialismus durch den „glorreichen“ 9. November beieitigt war, ließ der Feind diese Waffe fallen. Der Verrichtungsamt gegen das deutsche Volk setzte die Waffe in noch größerem Maße ein — Jungerblödsinn Sanktionen u. a. Und der Vermögenswille gegen das deutsche Volk fand in Versailles seine Krönung. Deshalb gilt es, das ganze Volk wachzurufen

1900  
1890  
1880  
1870  
1860  
1850  
1840  
1830  
1820  
1810  
1800  
1790  
1780  
1770  
1760  
1750  
1740  
1730  
1720  
1710  
1700  
1690  
1680  
1670  
1660  
1650  
1640  
1630  
1620  
1610  
1600  
1590  
1580  
1570  
1560  
1550  
1540  
1530  
1520  
1510  
1500  
1490  
1480  
1470  
1460  
1450  
1440  
1430  
1420  
1410  
1400  
1390  
1380  
1370  
1360  
1350  
1340  
1330  
1320  
1310  
1300  
1290  
1280  
1270  
1260  
1250  
1240  
1230  
1220  
1210  
1200  
1190  
1180  
1170  
1160  
1150  
1140  
1130  
1120  
1110  
1100  
1090  
1080  
1070  
1060  
1050  
1040  
1030  
1020  
1010  
1000  
990  
980  
970  
960  
950  
940  
930  
920  
910  
900  
890  
880  
870  
860  
850  
840  
830  
820  
810  
800  
790  
780  
770  
760  
750  
740  
730  
720  
710  
700  
690  
680  
670  
660  
650  
640  
630  
620  
610  
600  
590  
580  
570  
560  
550  
540  
530  
520  
510  
500  
490  
480  
470  
460  
450  
440  
430  
420  
410  
400  
390  
380  
370  
360  
350  
340  
330  
320  
310  
300  
290  
280  
270  
260  
250  
240  
230  
220  
210  
200  
190  
180  
170  
160  
150  
140  
130  
120  
110  
100  
90  
80  
70  
60  
50  
40  
30  
20  
10  
0



Bergbau

Zur Frage der Gewinne im Bergbau

Der neue Weltmarkt für die Zinn-Verfahren... Die Gewinnfrage im Bergbau... Die Gewinnfrage im Bergbau...

Wird befunden hat, und sich 6 Generationen hindurch vom Vater... Handelsregister Halle. Neueintragungen: Hubold...

Handel und Verkehr

Zum Fleischverordnungsgezet

Im „Neissengänger“ Nr. 110 werden die Ausführungsanweisungen zum Gesetz über die Fleischverordnung...

Rechtliche Fragen

„Freie Preisfreiheit!“ Eine Entschädigung von außerordentlicher Wichtigkeit ist kürzlich vom Reichsgericht gefaßt worden...

Mittags-Börsendienst der „H. Z.“

\* Berliner Börse. Die gestrige Börse folgte lautes und still. Der Dollar notierte 288, Rückwärts für ein halbes...

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes sections for 'Vorkurse der Berliner Börse' and 'Devisen-Vorkurse'.

Landwirtschaft

\* Samenreinigungsbericht der landwirtschaftlichen Samen- und Saatgutprüfungsanstalt... Die Samenreinigungsarbeiten...

bH. Berliner Viehmarkt vom 17. Mai. (Amtlicher Bericht). Auftrieb 1672 Rinder, 2545 Kalber, 1749 Schafe, 7002 Schweine...

bH. Die Preisverhältnisse am Getreide- und Futtermittelmarkt... Die Getreidepreise...

Table with 4 columns: Location, Price, Location, Price. Includes 'Amsterdam-Rotterdam', 'London', 'New York', 'Schwyz'.

Hallesche Notierungen, Halle a. S., 18. Mai 1922

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various goods like flour, oil, and other commodities.

Wänderung des Jüdischererbes. Dem Reichsgericht ist ein Bescheidungsbescheid über die Ausübung der Jüdischererbes...

\* Die neue Art der Herstellung. Die Produktion im Monat April hing von der Entladung des Getreides in der Jementindustrie wesentlich ab...

\* Ergründung der Spiegelglaspreise. Der Verein deutscher Spiegelglasfabriken in Köln hat mit Wirkung vom 15. Mai die Preise für Spiegelglas sämtlicher Kategorien bis um 85 Prozent heraufgesetzt...

\* Schiffsverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, H. H. Schiffer, Halle a. S.)...

Goldmarkt und Banken

Geldmarkt. Der Goldmarkt ist ruhig, die Kurse sind stabil. Die Banken zeigen eine gesunde Entwicklung...

\* Solinger Eisenwaren auf der Deutschen Gewerbeschau 1922. Wie uns vom Eisen- und Stahlwaren-Verband in Solingen mitgeteilt wird, sind auf der Deutschen Gewerbeschau, Köln, vom 2. bis 10. Juni...

\* Die Solinger Eisenwaren. Die Solinger Eisenwaren sind in der ganzen Welt bekannt und geschätzt...

\* Die Solinger Eisenwaren. Die Solinger Eisenwaren sind in der ganzen Welt bekannt und geschätzt...

\* Die Solinger Eisenwaren. Die Solinger Eisenwaren sind in der ganzen Welt bekannt und geschätzt...





